

Abstract (Kurzzusammenfassung)

Die vorliegende Fallstudie beschreibt anhand einer Patientin mit der Diagnose Fibromyalgie das Therapiekonzept, die Anwendungen und den Verlauf der Therapiesitzungen während rund eines Jahres.

Es werden manuelle Therapieverfahren aus der Osteopathie, Ausleitungsanwendungen mit Heilerde sowie Orthomolekulare Substanzen auf Grund der Auswertung der Haarmineralanalyse beschreiben.

Liest man sich durch verschiedene Studien durchgeführt mit Patienten mit der Diagnose Fibromyalgie und die Anwendung von komplementär- oder alternativmedizinischen Verfahren, kommt man zum Schluss, dass dies ein komplexes Syndrom ist und am einfachsten beschrieben einen Zustand von Schmerzen in den Muskeln und Bändern bedeutet. Es gibt kein Patentrezept gegen Fibromyalgie und oft werden nur die einzelnen Symptome behandelt, was nicht zur ursächlichen Lösungen des Problems führt.

Schaut man in die Lehren der Humoralmedizin, findet man Lösungsansätze in der Grundregulation. Unbedingte Voraussetzung für einen gesunden Organismus ist die intakte Reaktionsfähigkeit des Grundsystems, was soviel hiesst wie dass der Säure-Basen-Haushalt ausgeglichen sein muss und das Verdauungssystem mit den Ausscheidungsorganen optimal funktioniert. Erst dann können ausgelagerte Abbauprodukte des Zellstoffwechsels wieder aktiviert und ausgeschieden werden.

Nebst der Therapie führt eine bewusste Lebensführung mit genügend Erholungsphasen, moderate Bewegung und die nährstoffreiche, basische Ernährung zum Ziel der Genesung.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen mir als Naturheilpraktikerin und Osteopathin, der Physiotherapeutin und der Gynäkologin haben schlussendlich zum Ziel geführt, dass die Patientin nun seit mehreren Monaten beschwerdefrei ist.